

Wir haben mittelst des Mikroskops hineingeblickt in die geheimnisvolle Werkstatt der Natur — ein lebendes Wesen ist vor unseren Augen entstanden. Mit dem Mikroskope dringt der forschende Arzt in die feinsten Organe des menschlichen Leibes ein und erkennt aus ihrem Bau deren Zweck und aus ihren Veränderungen die Krankheiten, denen sie unterworfen sind.

Aber Krankheitserscheinungen selbst, für die man ehemals umsonst Erklärung und Heilung suchte, hat das Mikroskop klar und deutlich dargestellt. Vor wenigen Jahren entdeckte Dr. Zenger in Dresden durch mikroskopische Beobachtungen in den Muskeln des menschlichen Körpers Thierchen eigenthümlicher Art, Trichinen genannt, welche die Erklärung für Krankheiten gaben, die man bisher Vergiftungen aller Art zuschrieb. Man fand, dass diese Thiere besonders durch den Genuss rohen Schweinefleisches in den menschlichen Körper verpflanzt werden, wo sie sich in unglaublicher Menge vermehren und, indem sie die Eingeweide durchbohren, sich in den Muskeln einnisten, wo sie sich mit einer kalkartigen Schale umgeben und einen schmerzhaften Tod herbeiführen.

Die Fälschung der Nahrungsmittel, vorzüglich der Milch, des Brotes und der Gewürze, die Fälschung von Geweben aller Art, vorzüglich aber die Entlarvung sogenannter Wunderheilmittel ist durch das Mikroskop in einer Weise gelungen, dass selbst der schlaueste Betrüger vor Entdeckung nicht sicher ist. Vor einiger Zeit wurde von einem gewissen Dubarry unter dem Namen „Revalenta arabica“ ein unfehlbares Heilmittel gegen alle Arten von Krankheiten angepriesen und es fand sich ein großer Kreis von Gläubigen, die ihr gutes Geld für die Wunderarznei hingaben, die nach des Erfinders Versicherung aus den Wurzeln und Blüten arabischer Kräuter